

27. November 2011: Boltenhagen wählt

Olaf Claus und Christian Schmiedeberg steigen in den „Ring“

(Boltenhagen, mr.) rund 2.300 Boltenhagener Bürgerinnen und Bürger, die am 27. November das 16. Lebensjahr vollendet haben, haben die Wahl: Wer wird der neue ehrenamtliche Bürgermeister des Ostseebades? Es gibt zwei Bewerber, beide als Einzelbewerber.

Das bedeutet, sie werden nicht von einer Partei oder Wählervereinigung unterstützt. Sie, das sind Olaf Claus, der am 1. August 2007 zum Bürgermeister gewählt worden war und Christian Schmiedeberg, derzeit amtierender Bürgermeister von Boltenhagen. Olaf Claus musste durch einen - umstrittenen - Beschluss des Innenministers von Mecklenburg-Vorpommern, Lorenz Caffier (CDU), seinen Stuhl räumen. Hintergrund: Die Einmütigkeit von Boltenhagen in das Amt Klützer Winkel, dadurch

wird eine Neuwahl notwendig. Olaf Claus war bis zum 30. Juni dieses Jahres im Amt, seitdem ist Christian Schmiedeberg amtierender Bürgermeister. Insgesamt vier Sätze mit Bewerbungsunterlagen wurden abgeholt, aber nur zwei recht-



Christian Schmiedeberg.

Rethwisch). Eine Briefwahl ist möglich. Die Wahllokale sind am 27. November von acht bis 18 Uhr geöffnet ein erstes vorläufiges Ergebnis könnte, so Thomas Zellner, gegen 20.30 Uhr am Wahlabend vorliegen. Dass

es eine Stichwahl geben könnte, ist nur rein theoretisch möglich - wenn beide Kandidaten zufällig die gleiche Stimmenzahl bekommen. Für Olaf Claus ist die Bewerbung die logische Fortsetzung seiner Wahl vom August 2007: „Damals habe ich den Auftrag bekommen, bis 2014 Bürgermeister zu sein - und diesen Auftrag möchte ich nun erfüllen.

zeitig bis zum Fristablauf am 15. September eingereicht“, sagt Wahlleiter Thomas Zellner vom Ordnungsamt der Klützer Verwaltung. Am morgigen Donnerstag wird der Wahlausschuss die Zulässigkeit der beiden Wahlvorschläge prüfen. Es wird insgesamt vier Wahllokale/Stimmbezirke geben (Brinkmann-Hotel, Bauhof, Grundschule und Vereinsheim



Olaf Claus

Streit um Privatweg

Ein Vorkaufsrecht gab es nicht

(Boltenhagen, pm.) Gab es im jetzt aufkommenden Streit um den Privatweg neben dem Restaurant „Zur Seebücke“ ein Vorkaufsrecht der Gemeinde, oder nicht? „Nein, hates nie gegeben“, betont der frühere Bürgermeister Olaf Claus. Der amtierende Bürgermeister Christian Schmie-

deberg (CDU) hatte dazu gesagt, „aus meiner Sicht war es sehr unglücklich, dass Olaf Claus damals nicht das Vorkaufsrecht der Gemeinde genutzt hat.“ Olaf Claus: „Es ist so, dass die Boltenhagener Gemeindevertretung, die einzig und allein die Planungshoheit der Gemeinde aus-

übt, es bereits in den 90er Jahren versäumt hatte, sich die Eigentumsrechte an einigen Weggrundstücken in Boltenhagen zu sichern. Das Vorkaufsrecht einer Gemeinde ist gesetzlich geregelt und unterliegt keiner willkürlichen Beschlussfassung.

Warum? Kündigung nicht unterschrieben

Beatrix Bräunig ist in der Pflicht

(Klütz, mr.) Was ist los im Amt Klützer Winkel? Der Amtsausschuss hatte am 13. September beschlossen, die wegen Betruges verurteilte frühere Kämmerin Kathrin Dietrich (Foto) zum 31. März 2012 zu entlassen (MARKT berichtete) - doch die stellvertretende Amtsausschussvorsitzende und mit Kathrin Dietrich befreundete Beatrix Bräunig hat sich nach Informationen der MARKT-Redaktion bislang geweigert, die Kündigung zu unter-



schreiben. Der Beschluss des Amtsausschusses ist ein demokratisches Abstimmungsergebnis - egal, ob es gefällt oder nicht.

Leserbriefe

Boltenhagen: Angst vor der Wahrheit?

Zum Artikel 'Ex-Kämmerin Dietrich vor dem endgültigen Aus' (Ausgabe vom 14. September) schreibt Hartmut Okken aus Boltenhagen folgenden Leserbrief:

„Ja, so sind sie! Als der in Boltenhagen gewählte Bürgermeister Olaf Claus gegen die ehemalige Kämmerin eine Verdachtskündigung erließ, war das Echo groß. Es gab viele groß aufgemachte Berichte zu diesem Thema. Die Mehrheit der Gemeindevertreter hatte dagegen opponiert und dafür gekämpft, dass die ehemalige Kämmerin unbedingt in Amt und Würden bleibt.

Selbst nach der Verurteilung durch das Gericht wurde nichts unternommen. Die Gehälter wurden zum Nachteil der Gemeinde weitergezahlt. Ob die Protegierter jetzt auch das Geld der Gemeinde erstatten? Sicher wird es wie bei den anderen Verfehlungen des Gemeinderates laufen, schweigen und weiter so.

Von den verschleuderten Geldern (Thema Barrein, fehlerhaftes Handeln lt. Prüfbereich, verschwundenes Geld in Höhe von etwa 64000,- Euro und so weiter durch die damalen und immer noch Verantwortlichen) wird tunlichst geschwiegen und schon gar

nicht aufklären und heilen. Die Entscheidungsträger haben offenbar eine große Angst vor der Wahrheit. Die Krönung der Abartigkeit ist allerdings der Versuch, die Gehaltszahlungen an die ehemaligen Kämmerin dem gewählten bisherigen Bürgermeister als Schadenersatz anzulasten. Gott sei Dank gibt es im Amtsausschuss Klützer Winkel Realpolitiker, die jetzt die Entscheidung getroffen haben dass eine verurteilte Mitarbeiterin nicht im Dienst verbleiben kann. Hier zeigt sich, auch gegen die Boltenhagener Protegier kann vernünftige Realpolitik möglich sein.

Und nach der Entscheidung im Amtsausschuss waren dann die Boltenhagener Vertreter zu diesem Thema sehr schweigsam.

Auf der Gemeinderatsitzung am letzten Donnerstag wurde das Thema elegant verschwiegen. Die Tagespresse bringt dann auch einen kleinen unscheinbaren Artikel. Damit das nur nicht so auffällt. Ja, so sind sie!“

**Hartmut Okken
Boltenhagen**